

trat Alexander in allen Ländern am Tarsartes auf, welcher jetzt die Nordgrenze des macedonischen, wie vormals des persischen Reiches wurde, und dem Eroberer den Besitz der durch den Handel berühmten Provinzen Bactriana und Sogdiana sicherte. Neue Städte stiegen hier auf Alexanders Willen empor, und Scythen schlossen sich seinen Heeren an.

Alexanders weitere Eroberungen.

Von da trieb Eroberungssucht den Alexander nach Indien. Sie eröffnete ihm den mühevollen Weg vom Drus zum Indus. In jenem gefeierten Tabellande der alten Welt, wohin so viele Mythen des Alterthums deuteten, wo die Handelsstraßen endigten, die schon vor der persischen Periode besucht waren; in Indien erschien zum erstenmale ein europäisches Heer, und Griechen beobachteten nun an Ort und Stelle selbst, was ihnen bisher nur die asiatische Tradition über diesen glücklichen Erdstrich zugeführt hatte. Die einzelnen nordindischen Fürsten, selbst der muthige Porus, wurden vom Alexander besiegt; er ließ sie aber in ihren Besitzungen, und nahm sie als Bundesgenossen auf. — Schon war er auf der Hälfte des Weges zum Ganges, als seine Macedonier, welche das Geschäft ihres Königs in Asien bereits nach dem Tode des Darius für beendet hielten, durch einen Aufstand im Heere ihn daran erinnerten, daß es Zeit zur Rückkehr sey. Bevor er aber den größten Theil seines Heeres unter dem Oberbefehle seines Admirals Nearch auf dem Indus einschiffte, um über den indischen Ocean zum persischen Meerbusen zurück zu kehren, (eine Expedition, welche ein schätzbares historisches Fragment des Alterthums in einer getreuen Schilderung uns erhalten hat), knüpfte er für sein weit ausgedehntes Reich mit Indien nähere Handelsverbindungen an, die er durch neuangelegte Städte sicherte.

So wie Nearch auf dem indischen Oceane zur Mündung des Euphrats gelangte, hatte auch Alexander mit dem übrigen Theile seines Heeres den gefährvollen Weg durch die Sandsteppen von Gedrosien und Carmanien, durch